

Sport während der Chemotherapie

Hannover Verein für krebskranke Kinder Hannover finanziert Sportbereich für krebskranke Kinder und Jugendliche



v.l.n.r.: Prof. Dr. med. Christian Kratz (Direktor der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie), Andrea Aulkemeyer (Vizepräsidentin der MHH), Bärbel Dütemeyer (Vorsitzende des Vereins für krebskranke Kinder Hannover e. V.), Dr. med. Andreas Tecklenburg (Vizepräsident der MHH), Phil K. (Patient), Prof. Dr. med. Christopher Baum (Präsident der MHH), Torge-Christian Wittke (Sportwissenschaftler), Prof. Dr. Uwe Tegtbur (Direktor des Instituts für Sportmedizin der MHH) Foto: Karin Kaiser/MHH

Im Institut für Sportmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover wurde ein vom Verein für krebskranke Kinder Hannover e.V. finanzierter Sportbereich eingeweiht, der speziell auf die Bedürfnisse der immungeschwächten Kinder und Jugendlichen abgestimmt ist. Ermöglicht haben das viele Spender, die sich von dieser Idee begeistern ließen.

Voller Ungeduld und großer Vorfreude haben die kleinen Patienten auf diesen Tag gewartet. Ab sofort kann das auf den Gesundheitszustand und die Belastbarkeit individuell abgestimmte Übungsprogramm in einem geschützten Rahmen stattfinden. Von der Idee, eine separate Trainingseinrichtung für die erkrankten Mädchen und Jungen zu schaffen, und dem Beginn der Umbaumaßnahmen vergingen nur wenige Monate.

Für fast 200.000 Euro wurde der Raum neu gestaltet, die Wände mit einem frischen Farbkonzept versehen und kindgerechte Sportgeräte angeschafft. Unter Anleitung des Sportwissenschaftlers Torge-Christian Wittke können die Kinder jetzt mit großer Begeisterung in einer für sie optimalen Umgebung regelmäßig auf dem Laufband, dem Ruderergometer, dem Fahrrad oder an der Handdrehkurbel ihr ganz persönliches Sportprogramm absolvieren.

Es beginnt schon während der stationären Behandlung und setzt sich in der Nachsorge fort, da durch die krankheitsbedingten medizinischen Maßnahmen und das oft lange Liegen die Patienten sehr geschwächt sind. Die Eltern der betroffenen Patienten werden mit in die Sporttherapie einbezogen, sie können dadurch zum Trainingspartner und auch zum Motivationsfaktor werden.

Die verschiedenen therapiebegleitenden Bewegungsangebote tragen in erheblichem Maß zur Wiedererlangung der körperlichen Fitness bei, fördern das Selbstbewusstsein und bringen Spaß. Das sind wichtige Faktoren auf dem Weg zur vollständigen Genesung. Auch die ganz kleinen Patienten können an einer Kletterwand ihre Geschicklichkeit ausprobieren, Spaß haben und das Vertrauen in

ihren eigenen Körper zurückgewinnen.

„Ich finde den Raum sehr cool. Am liebsten trainiere ich auf dem Laufband“, so der 13-jährige Phil, der an Leukämie erkrankte und an dem Nachsorgeangebot teilnimmt.

